

Ingrid Hackl

Arbeiterkammer Bücherei Eisenstadt

Wiener Straße 7

7000 Eisenstadt

MIOs Büchermäuse

Ein Programm zur Leseförderung für die Kleinsten



Praxisbericht im Rahmen der hauptamtlichen Ausbildung
für Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang HA-1

20.07.2022

Eidesstattliche Erklärung

Ich habe den Praxisbericht selbständig verfasst, alle meine Quellen und Hilfsmittel angegeben, keine unerlaubten Hilfen eingesetzt und die Arbeit bisher in keiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt.

Eisenstadt, 20.07.2022

Ort und Datum

Unterschrift

Antrag Praxisarbeit – Praxisbericht

Sehr geehrtes Kursteam,

Antrag einfügen

Inhaltsverzeichnis

Eidesstattliche Erklärung	Seite 2
Antrag Praxisarbeit – Praxisbericht	Seite 3
Inhaltsverzeichnis	Seite 4
Verzeichnis der Abkürzungen	Seite 5
Danksagung	Seite 6
1. Einleitung	Seite 7
2. Leitfragen	Seite 9
3. Projektziel und erwarteter Nutzen	Seite 10
4. Frühkindliche Leseförderung	Seite 11
5. Auswirkung auf die Entwicklung bei Kleinkindern	Seite 14
6. Planung von Gruppenstunden - was erachte ich als wichtig	Seite 16
7. Reflexion - meine persönlichen Erfahrungen	Seite 18
8. Quellenverzeichnis	Seite 19
9. Anhang	Seite 20
9.1. Gruppenstunde 1 - Ablauf	Seite 20
9.2. Gruppenstunde 1 - Handout Eltern	Seite 21

Verzeichnis der Abkürzungen

AK	.....	Arbeiterkammer
bzw.	.....	beziehungsweise
Mag.	.....	Magister
Mag. ^a	.....	Magistra
usw.	.....	und so weiter
z. B.	.....	zum Beispiel

Danksagung

Mein ausdrücklicher Dank gilt Mag.^a Julia Gsertz, welche mich bestärkt hat das Thema aufzugreifen und „MIOs Büchermäuse“ zu meiner Projektarbeit zu machen.

Ich bedanke mich bei Anja Kofler für ihre freundliche und unterstützende Betreuung.

Bei Judith Fischer möchte ich mich besonders herzlich bedanken, dass sie mich mit ihrem Rat und bei der Unterlagenfindung immer gerne unterstützt hat.

Außerdem möchte ich mich bei all jenen Kolleg:innen bedanken, die voll Interesse bereit waren, mir bei der Korrektur dieser Diplomarbeit unter die Arme zu greifen und mich durch ihr Feedback zu neuen kleinen Änderungen motivierten.

Ich danke meinem Arbeitgeber, insbesondere dem Direktor Mag. Thomas Lehner und meiner Abteilungsleiterin Mag. Claudia Kreiner-Ebinger, die mir diese Ausbildung ermöglicht haben. Ich wurde bei der Realisierung meiner Projektarbeit immer voll unterstützt und durfte bei der Bewerbung der Termine auf die Hilfe unserer Kommunikation- und Marketingabteilung zurückgreifen.

Mein Dank gilt auch dem Bundesministerium, welches die Kosten der Ausbildung trägt.

1. Einleitung

Die Bibliotheksarbeit mit Kindern hat sich in den letzten Jahren ständig weiterentwickelt. In vielen Bibliotheken gibt es verschiedene Angebote die von dieser Zielgruppe genutzt werden. Die Arbeiterkammer Burgenland erfüllt durch den Betrieb der Bücherei ihren gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsauftrag und sieht sich daher auch als Bildungsstätte. Zugang zu Wissen soll für ALLE Menschen kostenlos sein. Mit unserem früheren Büchereileiter Mag. (FH) Roman Huditsch hat sich das Konzept der Arbeiterkammer Bücherei grundlegend geändert. „Wenn wir viele Kunden haben möchten und diese über Jahre an uns binden wollen, müssen wir bei den Kleinsten beginnen“, war seine Meinung, die ich natürlich teile. Wir legten deshalb unser Hauptaugenmerk auf die Arbeit mit Kindern und sehen es als unsere Aufgabe Spiele und Programme zu entwickeln und diese Ideen gemeinsam umzusetzen.

Für Schulen und Kindergärten hatten wir schon ein sehr breites Programmangebot. Diese Programme sind in unserem Spiralcurriculum „LeseAbenteuerBuch – ein Programmangebot für Leseanimation und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz“ aufgelistet und beschrieben. Mit Hilfe der Programme ist es Kindern ab dem Kindergartenalter möglich auf spielerische Weise die Bibliothek zu erkunden. Die Neugierde auf unsere Medien kommt bei den meisten Kindern bei einem Besuch unserer Einrichtung von ganz alleine, da wir ein breites Angebot haben.

Für Babys gab es noch kein Angebot. Mit Mag.^a Julia Gsertz, unserer jetzigen Leitung, änderte sich das schnell. Sie plante für September 2019 erstmals die Babygruppe „MIOs Büchermäuse“. Junge Eltern wurden in der Bücherei aktiv angesprochen und auch über unseren Newsletter wurde eifrig geworben. Wir waren überrascht wie gut und gerne das Angebot angenommen wurde. Bei der ersten Gruppenstunde wurden wir von Teilnehmer:innen regelrecht überrannt. Die Eltern waren sehr begeistert und äußerten den Wunsch gerne öfter zu uns zu Besuch zu kommen.

Aufgrund der Masse an Interessent:innen haben wir uns entschlossen eine zweite Gruppe zu starten. Julia war aufgefallen, dass ich es liebe mit unseren Kleinsten zu spielen und zu plaudern, wenn sie zu uns in die Bibliothek zu Besuch kommen. Daher fragte sie mich, ob ich die Gruppe übernehmen will. Um ehrlich zu sein, war ich anfangs gar nicht so begeistert von der Idee, da ich nicht gerne in der Öffentlichkeit stehe. Aber nach kurzer Zeit hatte ich mich mit dem Gedanken angefreundet und machte mich an die Arbeit.

Im Frühjahr 2020 sollte es losgehen. Leider hat das nicht geklappt: Wir mussten aufgrund von Corona und den Verordnungen der Österreichischen Bundesregierung die Bibliothek schließen. Lange haben wir überlegt, ob es jetzt überhaupt Sinn macht Gruppenstunden abzuhalten. Letztlich haben wir uns entschlossen es zu wagen.

Die erste von mir vorbereitete Gruppenstunde, haben im September 2020 dann allerdings nur wenige Mütter mit Ihren Kinder besucht. Sie fand - zu unser aller Sicherheit - auf einem Spielplatz im Freien statt. Seither gab es keine MIOs Gruppenstunden mehr, da wir in der kalten Jahreszeit kein Risiko eingehen wollten und auf eine Umsetzung in Innenräumen aufgrund des Covid-Ansteckungsrisikos verzichtet haben.

Die Lockdown-Zeit habe ich aber intensiv genützt um die vorliegende Arbeit zu schreiben und mich im Zuge dessen mit Leseförderung noch vertrauter zu machen. Außerdem habe ich der Planung von „MIOs Büchermaus“-Treffen meine Zeit gewidmet. Details dazu sind im Anhang beschrieben.

2. Leitfragen

In meiner Praxisarbeit, die zum Abschluss der vom Büchereiverband Österreichs (BVÖ) angebotenen Ausbildung zur hauptberuflichen Bibliothekarin Öffentlicher Bibliotheken im mittleren Fachdienst verfasst wurde, möchte ich folgende Leitfragen näher beleuchten:

- Was ist der erwartete Nutzen des erweiterten Angebots für die AK Bücherei? Konkret: Welche Ziele sollen mit diesem Projekt erreicht werden?
- Was bringt frühkindliche Leseförderung? Warum ist sie wichtig und wie können Eltern sie umsetzen?
- Welche Auswirkungen auf die (früh)kindliche Entwicklung hat das Vorlesen? Haben Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wurde Vorteile, z. B. beim Spracherwerb oder später in der Schule?
- Abschließend beschäftigte ich mich noch mit der Frage, wie die Gruppenstunden am besten gestaltet werden sollen. Was braucht es inhaltlich? Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden? Wie bereite ich mich auf die Stunden vor?

3. Projektziel und erwarteter Nutzen

Ziel dieses Projekts ist es, möglichst viele Familien mit Babys dafür zu begeistern, uns einen Besuch abzustatten. Durch das Angebot einer weiteren monatlichen Gruppenstunde erhoffen wir uns mehr Bindung durch die Eltern oder Großeltern an unsere Bücherei. Der Anspruch der Arbeiterkammer Burgenland ist es, alle Angebote für unsere Kunden kostenfrei zu halten. Wir sind der Meinung, dass allen Menschen Bildung kostenlos zugänglich sein sollte. Aus diesem Grund wird auch für die weiteren Gruppenstunden nichts zu bezahlen sein.

Mit Ausgabe der „Buchstarttasche“ (Details dazu siehe nächste Seite) haben wir ein perfektes Instrument in der Hand. Familien die uns besuchen um sie bei uns abzuholen sprechen wir an und laden sie zu „MIOs Büchermäuse“-Treffen ein. Dies ist für viele der erste Kontakt mit unserer Bücherei. Wir nutzen diese Möglichkeit, um die Menschen als Kund:innen zu gewinnen und dadurch Angebote unserer Bibliothek kennenzulernen. Selbstverständlich hoffen wir auch auf Mundpropaganda und somit weitere Besucher:innen aus dem Familien- und Bekanntenkreis. Denn: Weiterempfehlungen sind unser größtes Lob!

Aber nicht nur wir haben einen Nutzen vom Besuch der jungen Eltern mit ihren Sprösslingen. Den größten Nutzen haben die Babys selbst. Darauf werde ich im Kapitel 5 „Auswirkungen auf die Entwicklung bei Kleinkindern“ noch näher eingehen.

4. Frühkindliche Leseförderung ¹

Bei dem Projekt MIOs Büchermäuse geht es darum, Eltern über die Wichtigkeit der Leseförderung zu informieren.



Dies geschieht mit Hilfe der Broschüre 'Aufbruch in die Welt der Bücher'. Es handelt sich dabei um eine Elternbroschüre im Zuge der Aktion „Buchstart: Mit Büchern wachsen“. Diese wird vom Österreichischen Bibliothekswerk verlegt und von uns mit der Buchstarttasche ausgegeben.

Wir versuchen unsere Gruppenstunden so zu leben, dass wir ergänzend zur Broschüre praktische Anleitungen geben und als Ideenquelle für die Erwachsenen fungieren.

Für Kinder unter 3 Jahren ist bibliothekarische Leseförderung immer als Familien-Leseförderung zu sehen. Die Eltern oder Großeltern spielen dabei eine entscheidende Rolle. Die ersten Begegnungen mit Büchern werden so positiv besetzt. Gefühle wie Geborgenheit, Nähe und das Kuschieln werden damit verbunden. Wir bieten Begegnungsmöglichkeiten mit anderen Kindern und die so wichtige Spielzeit mit den Eltern oder Großeltern wird verlängert.

Babys reagieren sehr gut auf Sing-Sang. Durch Interaktionen mit Reimen, Liedern und Fingerspielen können wir jungen Familien erste Erfahrungen mit einfachen Bilderbüchern vermitteln.

Wortbildungsversuche des Kindes werden gegen Ende des ersten Lebensjahres immer deutlicher. Der stimulierende Einfluss der „MIOs Büchermäuse“-Gruppenstunde auf diesen Prozess bietet eine wichtige Unterstützung.

Daraus kann eine tragende Grundlage für weitere Schritte der Sprach- und Leseentwicklung entstehen.

Wenn man sich die Vorlesestudie 2020 ansieht, finde ich unsere frühkindliche Leseförderung der „MIOs Büchermäuse“ noch viel wichtiger: Scheinbar finden viele Eltern vorlesen nicht attraktiv oder haben keine Lust vorzulesen. Bücher im Haushalt sind nicht unbedingt ein Muss und werden nicht so wichtig angesehen.² (Abb. 1)

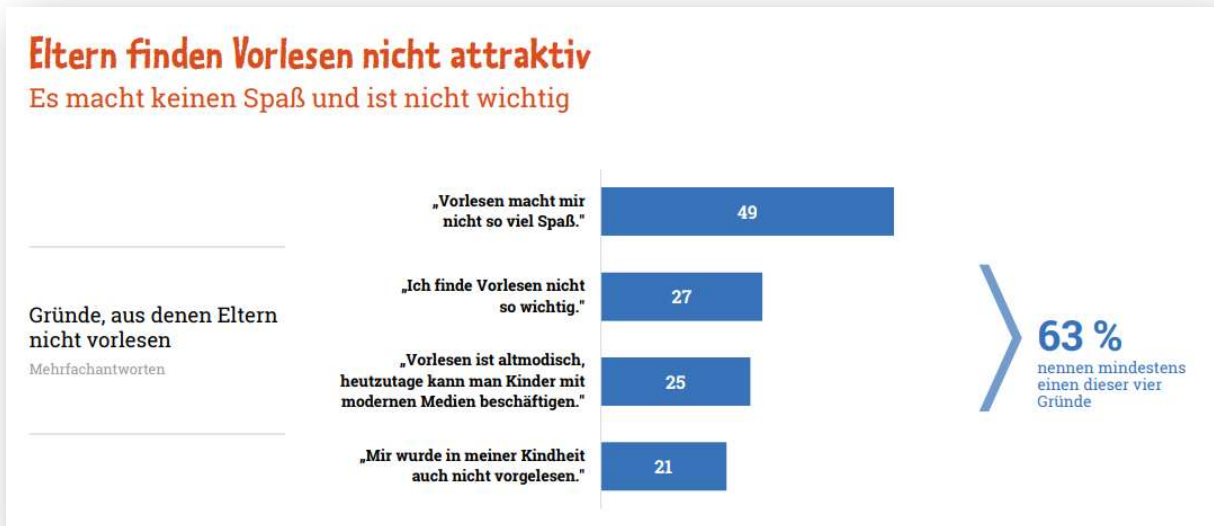


Abb. 1

Wir zeigen Eltern wie schön und wichtig vorlesen sein kann und dass dafür kein Geld ausgegeben werden muss, weil Medien bei uns kostenlos entliehen werden können. So gesehen ist die AK Bücherei eine wichtige Institution für junge Familien. Eine Mitgliedschaft bei uns ist somit ein immerwährendes Geschenk. (Abb. 2)

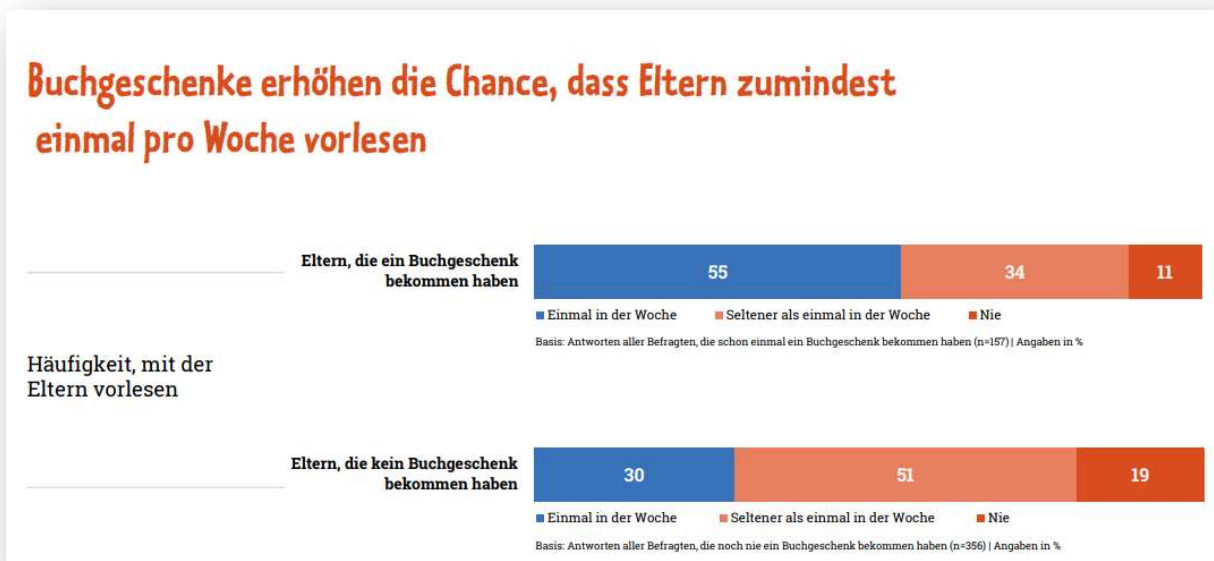


Abb. 2

Kinder genießen das Vorlesen und die Vertrautheit dabei. Es stärkt ihre persönliche Entwicklung und wirkt sich auch auf das Leserverhalten der Kinder aus. Ein Kind dem nicht vorgelesen wird, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit kein fleißiger Leser werden und auch im Erwachsenenalter seinen Kindern nicht vorlesen. Diese Verhaltensweise gilt es zu ändern. Wenn man sich die Wichtigkeit des Interagierens mit Büchern bei Kindern vor Augen hält, macht unsere Arbeit in der Bücherei gleich noch einmal so viel Spaß. Aus meiner Sicht sollte jede Bibliothek, die Ressourcen frei hat, frühkindliche Leseförderung anbieten.

5. Auswirkung auf die Entwicklung bei Kleinkindern

Es gibt eine Vielzahl von grundlegenden Fähigkeiten und Vorteilen, die für die Entwicklung des Kindes von zentraler Bedeutung ist, wenn es in den Genuss des Vorlesens kommt. Dabei ist es wichtig, so früh wie möglich mit dem Vorlesen anzufangen. Das wird nicht zuletzt durch die seit 2007 jährlich durchgeführte Vorlesestudie der Stiftung Lesen belegt.

Vorteile gibt es auf mehreren Ebenen:

Zeit zum Schmusen: Vorlesen stärkt die Bindung zwischen Eltern und Kindern. Was gibt es Schöneres, als sich an Mama oder Papa zu kuscheln und zusammen ein Buch anzuschauen?

Ausgeglichenheit: Aktive Kinder die viel laufen und toben brauchen ab und zu eine Verschnaufpause. Eine gemeinsame Lesezeit hilft ihnen zur Ruhe zu kommen.

Konzentration: Sich ein Buch anschauen, genau zuhören und auf jedes Detail achten – Bücher schulen die Konzentration und die Merkfähigkeit, so dass Kindern später das Lernen leichter fällt.

Wissen: Vorlesen macht Kinder schlau. Durch Bücher lernen schon die Kleinsten neue Themen und Wörter kennen. Sie stellen Fragen zum Gelesenen und entdecken so die Welt.

Fantasie: Bücher beflügeln den Geist. Geschichten erlauben es den Kindern, in neue Welten einzutauchen und fördern – anders als das Fernsehen – die Vorstellungskraft.

Leseförderung: Kinder denen vorgelesen wird, werden später wahrscheinlich selbst zu begeisterten Leser:innen – und Lesen ist der Schlüssel für Bildung, Wissen und Kommunikation.

Sprachkompetenz: Kinder die oft Geschichten hören lernen bald, ihre Gedanken in Worte zu fassen. Sie fangen meist früh an zu sprechen und verfügen über einen großen Wortschatz.

Konflikte bewältigen: Ob die Geburt eines Geschwisterchens oder Streit mit einem Spielkamerad:innen: Bücher greifen oft Alltagssituationen auf und helfen dem Kind, Konflikte zu meistern.

Einfühlungsvermögen: Durch Geschichten lernt das Kind, sich in verschiedene Rollen hineinzusetzen. Dies hilft ihm im Umgang mit anderen Kindern und Erwachsenen.

Lebenslange Lesefreude: Wenn man Kindern vorliest, sinkt die Gefahr, dass sie als Jugendliche zu Lesemuffeln werden.

Wenig Aufwand, großer Erfolg: Schon 15 Minuten Vorlesen am Tag genügen, um Kinder zu fördern.

Spaß: Lachen tut gut! Ob es kleine Reime sind oder lustige Abenteuer, das Kind bringt seine Freude zum Ausdruck – Eltern genießen es, gemeinsam zu lachen. (Auszug aus Schule und Familie³)

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass

- die soziale Kompetenz und der Gerechtigkeitssinn gesteigert werden
- die Konzentrationsfähigkeit gesteigert wird
- es zu einer Erweiterung des Wortschatzes kommt
- das Selbstbewusstsein des Kindes höher ist
- die Bereitschaft des Kindes steigt mit den Eltern häufiger und mehr zu reden
- das Lernen in der Schule dem Kind später einmal leichter fällt.

Der Grundstein für künftige „Leseratten“ wird also bereits im Kleinkindalter gelegt. Was ich machen kann, damit die Kinder neugierig werden, ist im nächsten Kapitel beschrieben.

6. Was ich während der Gruppenstunde als wichtig erachte⁴

Die Bücherei wird von uns Mitarbeiterinnen kindgerecht vorbereitet: Möbel die nicht gebraucht werden, werden zur Seite geschoben. Es werden Sitzkissen und Krabbeldecken aufgelegt. Wir versuchen eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Damit wir ungestört lesen, singen und spielen können finden die Gruppenstunden außerhalb der Öffnungszeiten unserer Bücherei statt.

Wichtig ist natürlich auch Geduld. Die Besucher:innen müssen erst einmal ankommen. Meistens kommen die Familien schon einige Zeit vor Beginn der Gruppenstunde. Mein vorbereitetes Programm starte ich, wenn das Gewusel aufgehört hat und die Zuhörer:innen gespannt ihre Plätze eingenommen haben.

Die Gruppenstunden werden von mir so geplant, dass aktuelle Themen aufgegriffen werden. Z. B. im Herbst eine Stunde mit bunten Blättern, eine Adventstunde in der Vorweihnachtszeit oder im Frühjahr „Regen, Wind und Sonnenschein“.

Außerdem versuche ich meine Stimme unterschiedlich einzusetzen: Laut bzw. leise und verschiedene Klangfarben für unterschiedliche Personen. Die Betonung verschiedener Silben, Worte oder Sätze sowie die Wiedergabe von Stimmungen (z.B. fröhlich, traurig, begeistert, ängstlich usw.) und Geräuschen sichern mir die Aufmerksamkeit der Besucher:innen.

Zwischenfragen der Kinder sind sehr wichtig und höchst willkommen. Ich lasse den Kindern genügend Zeit sich einzubringen und beantworte jede Frage gerne.

Fingerspiele und Lieder werden mit Bewegungen oder Berührungen unterstrichen und machen gleich noch einmal so viel Spaß.

Vorbereitung ist alles! Ich probiere die Lieder und Fingerspiele gerne vorher aus. Die Bilderbücher lese ich vorher laut, so höre ich wie der Text klingt und kann mit Tönen und meiner Stimme spielen und so lange Änderungen vornehmen, bis ich selbst zufrieden bin. Das gibt mir Sicherheit.

Nach Beendigung der Gruppenstunde haben unsere Gäste noch genügend Zeit zu Schmökern und ich bin gerne bereit noch ein wenig mit den Kindern zu spielen. Die Eltern unterstützen sich aber auch gegenseitig.

7. Reflexion – Meine persönlichen Erfahrungen

An dieser Stelle möchte ich gerne noch kurz beschreiben, was mir bei meinen ersten „MIOs Büchermäuse“-Stunden aufgefallen ist bzw. noch wichtig zu erwähnen ist.

Finger- und Handpuppen eignen sich besonders gut für die Begrüßung der Kinder. Ich habe dafür eine MIO-Handpuppe. Wenn Mio spricht ist das etwas ganz Besonderes.

Geschwisterkinder die älter sind werden nicht eingeladen. Der Elternteil soll sich in dieser Stunde nur auf das Baby konzentrieren können.

Die Bilderbücher werden von mir in einer kleinen roten Box angeboten. Hier hat sich gezeigt, dass weniger mehr ist. Eine große Auswahl überfordert die Kinder.

Wir wiederholen alle Lieder und Gedichte mindestens zwei Mal. Beim ersten Mal trage ich es eher vor und die Eltern versuchen mitzumachen. Beim zweiten Durchgang geht es schon viel besser und man sieht wieviel Spaß alle Teilnehmer:innen beim Mitmachen haben.

Unterlagen werden von mir mit nach Hause gegeben. Es hat sich gezeigt, dass die Kinder die Lieder eher zu Hause singen und in der Stunde nicht so mitmachen. Hier sind es vielmehr die Eltern die begeistert mitsingen. Ich denke, dass die Kinder die vielen Eindrücke die sie in der Bücherei sammeln erst verarbeiten müssen, bevor sie selber aktiv werden. Das gelingt dann zu Hause scheinbar besser.

Manchmal gehen sich nicht alle vorbereiteten Unterlagen aus, weil es ganz darauf ankommt wie entspannt die Kinder sind. Das ist aber überhaupt kein Problem, da die Eltern ja die Unterlagen haben und z.B. einen Reim auch zu Hause mit ihrem Kind machen können.

Sehr schön ist, dass die Eltern wieder zu Leser:innen werden. Im Anschluss an die Gruppenstunde wird meistens noch Lesestoff mitgenommen: Nicht nur für die Kinder,

auch für die Eltern selbst. Die Entlehnungen reichen von Belletristik bis zu pädagogischen Ratgebern und Zeitschriften.

Die Bibliothek ist somit Literaturversorger und Treffpunkt für Gleichgesinnte.

10. Quellenverzeichnis

¹ Keller-Loibl, Kerstin; Brandt Susanne (2015): Leseförderung in öffentlichen Bibliotheken – Praxiswissen. Berlin/München/Boston: Walter de Gruyter GmbH

² <https://www.stiftunglesen.de/forschung/forschungsprojekte/vorlesestudie> (Stand: 07/2021)

³ <https://www.schule-und-familie.de> (Stand: 07/2021)

⁴ https://www.oesterreichliest.at/sites/oesterreichliest.at/files/dokumente/03_end-schriftenreihe_vorlesen.pdf (Stand: 07/2021)

11. Anhang

Gruppenstunde 1 – Ablauf

ABLAUF
0. Ankommen...
1. Begrüßung, kurze Erklärung Buchstart Projekt
2. Begrüßungslied
3. Vorstellung: Maus-Handpuppe „Mio“ stellt sich vor und fragt dann die Eltern und Kinder, wie sie heißen mittels Auszählreim „Eine kleine Spitzmaus“
4. Mio isst so gerne Äpfel und die werden jetzt reif... » Apfel herzeigen » Überleitung auf das Mitmachspiel „Der Apfelbaum“
5. Blätter bemalen (Lackstift und Edding)
6. Bücher aus der Kiste aussuchen
7. Lesen mit den Eltern/Großeltern
8. Bücher in Kiste einräumen
9. Abschiedslied

Gruppenstunde 1 – Handout Eltern

... unsere Lieder

MIOs Büchermäuse

Begrüßungslied

Wir Bücher-Mäuse dichten,
und hören gern Geschichten.
Wir singen und wir machen,
mit Büchern tolle Sachen.

Für alle Kinder unter drei,
und DU bist auch dabei.
Für alle Kinder unter drei,
und DU bist auch dabei.



Abschiedslied

Die Bücher werden zu-ge-macht, zu-ge-macht, zu-ge-macht.
Und in der Kiste weg ge-bracht, weg ge-bracht.
Wir sagen nun Auf Wiedersehen Wiederse'n Wiederseh'n
Die Bücherzeit war wunderschön, wunderschön

... Auszählreim „Eine kleine (Spitz)Mio-Maus“



*Eine kleine Mio Maus
lief übers Rathaus,
wollte sich was kaufen,
hatte sich verlaufen,
ene mene muh, und wie heißt du?*

... Fingerreim „Der Apfelbaum“

Der Apfelbaum



Das ist ein Baum.

(eine Hand hochheben, Faust machen)

Das sind die Äste.

Finger stark spreizen)

An jedem hängen Äpfel dran.

(mit dem Finger auf die Äste zeigen)

**Und weil es Herbst geworden ist,
da fängt der Wind zu blasen an.**

(Kräftig die Hand anblasen)

Er reißt sie runter, groß und klein.

(herunterfallen mit den Fingern andeuten)

Ich sammle sie ins Körbchen ein.

(eine Hand formt einen Korb die andere Hand sammelt ein.)

... Blätter bemalen

